Friedenshoffnungen in der Schweiz!

Wiener Blatt für Kompromiß mit Amerika; neuer Friedensplan eines Bischofs.

Zürich, über Paris, 14. Sept. — Die schweizerische Presse beschäftigt sich ebenso angelegentlich mit den Friedensaussichten, wie die deutsche. Im allgemeinen sind die Zeitungen der Ansicht, daß Deutschland und seine Verbündeten den Vorschlägen des Papstes zustimmen und dadurch den Frieden möglich machen werden.

Große Besorgnis hat jedoch die Meldung erregt, daß die amerikanische Regierung auf der Vertreibung der Hohenzollerndynastie bestehen werde. Wenn das wirklich der Fall ist, sind nach der Ansicht der meisten schweizerischen Blätter keine Hoffnungen für den Frieden vorhanden. Klarheit über diesen Punkt wird daher als sehr notwendig betrachtet.

Für Kompromiß mit Amerika.

Die in der Schweiz herrschende Ansicht, daß die deutsche Regierung versuchen sollte, die Ver. Staaten durch Zugeständnisse zu versöhnen, wird auch in Oesterreich geteilt. Die Wiener „Zeit" warnt Deutschland vor einer weiteren Herausforderung Amerikas und meint, daß nichts unversucht gelassen werden sollte, um ein Kompromiß zustande zu bringen, da man endlich auch in Berlin einsehen müsse, was es bedeuten würde, wenn große amerikanische Armeen nach Frankreich geschickt würden.

Bischof hat neuen Friedensplan.

Kopenhagen, über London, 14. Sept. — Von dem ungarischen Bischof Fraknoi ist ein neuer Plan zur Herbeiführung von Friedensverhandlungen vorgeschlagen worden. Der Kirchenfürst befürwortet, daß die Parlamente Oesterreichs, Ungarns und Deutschlands die Parlamente Englands, Frankreichs und der Ver. Staaten einladen sollen, je drei Delegaten zu einem nicht bindenden Meinungsaustausch mit ebenso vielen Abgeordneten der Zentralmächte zu entsenden. Die Verhandlungen sollen unter dem Vorsitz des Papstes oder eines Stellvertreters des Heiligen Vaters geführt werden.

Der Berliner „Vorwärts" beschäftigt sich mit diesem Vorschlag und meint, daß er jedenfalls ernstlicher Erwägung würdig sei.

Russischer Appell an deutsche Truppen!

St. Petersburg, über London, 14. Sept. — Von dem Komitee der 12. russischen Armee wurde bei der Räumung von Riga ein in Tausenden von Exemplaren in deutscher Sprache gedruckter Appell an die deutschen Truppen zurückgelassen, der lautet:

„Ein Sieg des Kaisers Wilhelm würde das Ende der Demokratie und Freiheit bedeuten. Wir verlassen Riga, aber wir wissen, daß der revolutionäre Geist mächtiger sein wird, als Eure Kanonen. Euer Gewissen wird schließlich klarer sehen und Ihr werdet an der Seite unserer revolutionären Armee zum Siege und zur Freiheit marschieren. Eure Stärke ist größer als die unserige, aber sie besteht nur aus physischer Kraft. Die moralische Stärke ist auf unserer Seite. Die Weltgeschichte wird berichten, daß das deutsche Proletariat gegen seine russischen Brüder marschierte und die Gebote der internationalen Gemeinschaft vergaß."

Ausbreitung des Streiks in Springfield, Ill.

Springfield, Ill., 14. Sept. — Trotzdem Gouverneur Lowden von Illinois am Mittwoch in einer Rede die Warnung ausgesprochen hat, daß anti-amerikanische Einflüsse am Werk seien, um die Industrie zu lähmen, haben sich gestern die Barbiere, Verkäufer in Groceryläden, Brauereiarbeiter und Fleischschneider dem Streik der Straßenbahnangestellten angeschlossen. Die Elektriker und Wasserleitungs-Arbeiter wollen sich ebenfalls dem Ausstand anschließen.

Schlachthausstreik in Kansas City beendet.

Kansas City, Mo., 14. Sept. — Durch den von der Regierung entsandten Patrick C. Gill ist gestern eine Einigung zwischen den Leitern der hiesigen Schlachthäuser und deren streikenden Arbeitern erzielt worden, und die Leute haben heute wieder die Arbeit aufgenommen. Das Kompromiß bedeutet einen Sieg für die Arbeiter, da ihnen gestattet wurde, der Amalgameted Meat Cutters and Butcher Workmen Union anzugehören.

Vergnügungsfahrt endet im Gefängnis.

Zwei Schwestern, Hazel und Mabel O'Brien, unternahmen am Dienstag eine Vergnügungsfahrt mit Frank Long, 5112 südl. 24. Str, und Homer Lemar, zwei Mitgliedern der Kompagnie D des Sechsten Nebraska Regimentes. Die Gesellschaft wurde in Plattsmouth in Haft genommen und die Polizei glaubt, daß das Auto, in welchem die Gesellschaft fuhr, gestohlen war. Die jungen Damen und Herren wurden am Donnerstag zu je $12.50 verurteilt und zwar unter der Anklage des „Vagabundierens". Die Mädchen beteuerten ihre Unschuld und behaupten, daß sie von den jungen Marssöhnen eingeladen wurden, eine Spazierfahrt zu machen.

— Es bezahlt sich, in den „Klassifizierten Anzeigen" der Tribüne zu annoncieren.

Virginia Ware.
Mit der besten Theater-Gesellschaft der Stadt, während der kommenden Woche; natürlich im Gayety.

Neutrale Länder planen Liga zum eigenen Schutze!

Stockholm ergreift die Initiative zur Bildung eines Schutz- und Trutzbündnisses.

Washington, 14. Sept. (Von Karl H. von Wiegand.) Daß die bis jetzt von der aktiven Teilnahme am Weltkriege verschont gebliebenen Länder sich demnächst zu einem Schutz- und Trutzverband der „Liga neutraler Nationen Europas" zusammenschließen werden, ist der Eindruck, der hier in Kreisen vorherrscht, die in der Lage sind, die Richtung zu erkennen, die in den Kanzleien der kleinen europäischen Staaten eingeschlagen worden ist, die ihre Neutralität bis jetzt behauptet haben.

Vier Gründe sind es, die, wie behauptet wird, die Neutralen dazu bestimmen werden, sich zusammenzuschließen. Diese Gründe sind: die Furcht, daß der eine oder der andere neutrale Staat in den Krieg hineingezogen werden könnte, und so auch die anderen mit sich zöge; dann das seitens Amerikas verhängte Embargo; drittens die Notwendigkeit solidarischen Zusammenstehens der neutralen europäischen Nationen, um einen Platz an der Friedenstafel zu erhalten, und schließlich zum Schutze der gegenseitigen Rechte und Interessen in der Friedenskonferenz.

Der Gedanke nicht neu.

Die Idee, eine Liga europäischer neutraler Nationen ins Leben zu rufen, ist keineswegs neu. Der Gedanke ist schon öfters erwogen worden seit Ausbruch des Krieges. Im Haag wie in Stockholm hat man denselben schon wiederholt angeregt und Washington ist bereits drei bis viermal angegangen worden, die einleitenden Schritte z utun, ehe die Vereinigten Staaten selbst in den Krieg eintraten. Washington hat den Plan stets von der Hand gewiesen. Seit der Kriegserklärung, die der Kongreß erließ, haben die europäischen neutralen Länder stets darnach gestrebt, eine Liga unter sich zu bilden.

Holland hielt sich stets zurück.

Der Umstand, daß die Niederlande nicht für eine solche Kombination zu gewinnen waren, nachdem Washington abgelehnt hatte, die einleitenden Schritte zu tun und dann selbst in den Krieg eintrat, war das Haupthindernis, das der Verwirklichung des Planes entgegenstand.

Es war stets die Politik John Loudons, des früheren holländischen Gesandten in Washington, der nun seit einigen Jahren Minister des Auswärtigen im Haag ist, die Niederlande absolut frei von Verpflichtungen aller Art zu halten und keine bindenden Zugeständnisse weder irgend einer Gruppe der Kriegführenden, noch anderen neutralen Staaten zu machen. Er sah Hollands Rettung und einige Sicherheit, dem Kriege aus dem Wege zu gehen, einzig in der Festhaltung an dieser Politik, wie er mir selbst gelegentlich meines letzten Besuches im Haag erklärte.

Embargo-Erklärung änderte Lage.

Seit den letzten zwei Wochen aber kamen nichtamtlich Gerüchte zur Kenntnis des Staatsdepartements, die eine erneute Tätigkeit zur Verwirklichung der alten Pläne andeuteten, die europäischen Neutralen zu einer Liga zu vereinigen. Die Beweise der Tätigkeit in dieser Richtung kamen just zur Zeit, als die Erklärung eines absoluten Ausfuhrverbots seitens Amerikas erfolgte.

Es wurde für eine Vergeltungsmaßregel gehalten und den betreffenden Kanzleien wurde auch nichtamtlich zu verstehen gegeben, daß man der Bewegung in Washington zumal in den für das Ausfuhrverbot eingenommenen Kreisen, nicht günstig gesinnt sei.

Bewegung geht von Stockholm aus.

Die Initiative zur Wiederaufnahme des alten Planes der Gründung einer Liga der neutralen Nationen soll von gewissen Kreisen in Stockholm ausgegangen sein. Auf welcher Grundlage diese Annahme fußt, weiß man jedoch nicht. Es hat sich jedoch ergeben, daß ein formeller Weckruf wiederum in allen Kanzleien der europäischen Neutralen widerhallte und die Frage der Gründung einer Liga aufs neue entrollt wurde. Welche Resultate erzielt wurden, und von wo der Ruf ausging, war nicht zu erfahren.

Zwischenfall mit Schweden ein Dämpfer.

In verschiedenen Kreisen ist man überzeugt, daß die Veröffentlichung der Nachricht, daß Deutschland seine Depeschen durch die schwedische Gesandtschaft in Buenos Aires gesandt habe, eine Nachricht, die freilich von Baron Lowen, dem dortigen schwedischen Gesandten, geleugnet wird, dem Plane einen starken Dämpfer aufgesetzt, beziehentlich die Verwirklichung des Projekts der Gründung einer Liga der Neutralen vollständig vereitelt hat.

In anderen Kreisen aber ist man dafür, den Zwischenfall zum Vorwand zu nehmen, um alle die Neutralen in einen Sack zu werfen, das heißt, sie offen zu beschuldigen, daß sie alle sich derselben Verletzungen der Neutralität schuldig gemacht haben und darauf fußend, alle neutralen Schiffe zu beschlagnahmen. Dies würde der Bewegung zur Bildung einer Liga einen neuen Anstoß geben. Jedenfalls darf man annehmen, daß der Weckruf, der in den neutralen Hauptstädten Europas gehört wurde, weniger als eine Vergeltungsmaßregel für das Ausfuhrverbot Amerikas anzusehen war, sondern nur an die Notwendigkeit erinnern sollte, sich zusammenzuschließen, ehe die Friedenskonferenz tage.

Was der Krieg bewies.

In neutralen Zirkeln wurde betont, daß der Krieg aufs deutlichste beweise, daß keine Gruppe der Kriegführenden die Rechte kleiner neutraler Staatn achte, obwohl die eine Gruppe behauptet, daß sie zur Wahrung der Rechte kleiner Staaten das Schwert ergriffen habe.

In der Friedenskonferenz werden der Ansicht jener nach, drei Gruppen sitzen: die Zentralmächte, die Alliierten und mit diesen Amerika und die Neutralen. Es wird darauf hingedeutet, daß die beiden erstgenannten wohl organisiert in die Konferenz eintreten werden, während der dritten Gruppe jede Organisation fehle. Unter solchen Umständen würde man den Neutralen wenig Beachtung schenken.

Wenn die neutralen Länder jedoch zusammengeschlossen zu einer Liga an der Konferenz teilnehmen, dann würden sie ihren Standpunkt, wenn die Frage internationaler Rechte aufgerollt würde, besser wahren können. Geeint, nur geeint könnten sie ihren Einfluß am grünen Tische geltend machen.

Das ist, wie es heißt, die Basis, auf welcher die Liga aufgebaut werden soll. Gegenseitige Hilfeleistung und Austausch von Lebensmitteln kommen erst an zweiter Stelle in Betracht.

Skandinavier halten zusammen.

Die drei skandinavischen Länder helfen sich jetzt schon gegenseitig aus, ein Staat gibt dem anderen, was er an Lebensmitteln und Bedürfnissen entbehren kann. Kopenhagen wird von Schweden aus elektrisch beleuchtet. Schweden benutzt Wasserkraft und leitet sie unter den Wasserstraßen hindurch. Dänemark sendet Butter nach Schweden und erhält dagegen Eisen, Papier und andere Produkte.

Zur Zeit, als ich Christiania verließ, Ende Juli dieses Jahres, war Norwegen der einzige der drei Staaten, der noch keine Brotkarten verteilt hatte. Den letzten Berichten nach sind die Brotrationen in Schweden von 200 Gramm auf 140 Gr. herabgesetzt worden. Das ist gerade die Hälfte der täglichen Brotkarten, die in Deutschland verteilt werden.

Der Kampf für den deutschen Unterricht!

Deutsch-amerikanische Vereinigungen New York's treten für Erhaltung desselben ein.

New York, 14. September.— Die deutsch-amerikanischen Vereinigungen von Größer New York haben sich zu einer Kampagne verbunden, um gegen jeden Versuch, den deutschen Sprachunterricht in den öffentlichen Schulen New Yorks einzustellen, energisch Einwand zu erheben. Ein in deutscher und englischer Sprache gedrucktes Zirkular wird verbreitet werden, in dem darauf aufmerksam gemacht werden soll, welch großen Wert die deutsche Sprache in kultureller und geschäftlicher Beziehung hat. Besonders werden die deutschen Eltern an ihre Pflicht erinnert, die Petitionen, den Unterricht beizubehalten, zu unterzeichnen; falls das alle tun, kann der deutsche Unterricht nicht abgeschafft werden.

Im Gayety Theater.

„The best Show in Town" ist der Titel der musikalischen Burleske, welche während der kommenden Woche in diesem beliebten Unterhaltungshaus zur Aufführung gelangt. Die Vorstellung teilt sich in zwei Akte mit zwölf Szenen und wird die Besucher durch prachtvolle Ausstattung und vorzügliche Rollenbesetzung mit Bewunderung erfüllen. Die Vorführung ist so originell, daß wir unseren Lesern weiter davon nichts verraten wollen, da dadurch die Ueberraschung um so größer sein wird. Nur eins wollen wir behaupten und das ist, daß wir den Titel des Stückes für vollständig gerechtfertigt halten und allen Besuchern einen recht vergnügten Abend versichern können. Außerdem wäre auch noch der große Chorus junger Mädchen zu erwähnen, die nicht nur hübsch sind, sondern auch vorzügliche Sängerinnen und Tänzerinnen. Unter den Mitwirkenden möchten wir besonders hervorheben: Frank Hunter, Frank Wessen, Bert Lahr, Lynn Canter, F. Bud Walker, Clara Keating, Virginia Ware, Isabelle Schwestern, die Davenports und viele andere.

Lokales!

Das 6. Regiment nach Deming, N. M.!

Das sechste Regiment befindet sich bereits auf der Fahrt nach Deming, N. M., um dort die Ausbildungslager zu beziehen. Heute mittag trat das hiesige Bataillon seine Abreise an. Stramm waren die zukünftigen Landesverteidiger zum Bahnhof marschiert. Auf den Straßen hatten sich viele Leute angesammelt, um noch einen letzten Blick auf die Scheidenden zu werfen, und auf dem Bahnhof waren die Angehörigen erschienen, um ihnen ein letztes Lebewohl zuzurufen.

Gouverneur Neville war gestern in Omaha, um noch einmal vor der Abfahrt die hiesigen Kompagnien zu inspizieren. Nach der Besichtigung versammelte das Staatsoberhaupt die Offiziere des Bataillon um sich und sagte ihnen unter anderem, er könnte nicht beschreiben, wie stolz er auf die Soldaten der Nebraska Brigade sei.

Der gestrige Abschiedsball, den die Soldaten der hier garnisonierten Kompagnien des 6. Regiments Donnerstag abend im Auditorium veranstalteten, war naturgemäß überaus zahlreich besucht und half auch die Kasse füllen. Der Ueberschuß betrug etwa $400. Der Commercial Club hat jeder einzelnen Kompagnie hundert Dollars zum Geschenk gemacht, damit sich die Soldaten etwas Extraes leisten können. Paul Skinner machte der Maschinengewehr Kompagnie mit zwei Faß Makkaronis ebenfalls ein willkommenes Geschenk.

Alter schützt vor Torheit nicht.

Seine Vorliebe für reizende Ballettänzerinnen und Choristinnen brachte den 60 Jahre alten W. C. Brown in schlimme Schwulitäten. Als kürzlich die Ballettänzerin Tex Mahall im Gayety Theater durch ihre Tanz- und anderen Künste, das Publikum entzückte, da war es um die Ruhe des alten Mannes geschehen und er ließ nichts unversucht, um die Aufmerksamkeit der Tänzerin auf sich zu lenken. Blumenspenden, Bonboniere, Schmucksachen, usw., kosteten aber mehr Geld, als der alte Schäfer verdienen konnte, und so nahm er von Omaha französischen Abschied, als der Boden hier zu heiß wurde. Vorsichtshalber nahm der bejahrte Schwerenöter jedoch Scheckformulare des Gayety Theaters mit, die er mit falscher Unterschrift versah, und in den verschiedensten Städten des Landes einkassierte, um weiter mit Damen vom Theater verkehren zu können. Er wurde in Louisville, Ky., verhaftet, nachdem er etwa $1,500 insgesamt ergaunert hatte, und nach Omaha gebracht.

Jagd auf Autodieb verursacht Unglücksfall.

Ein verwegener Autodiebstahl ereignete sich Donnerstag spät am Nachmittage, als C. H. Cheney und dessen Bruder, von Glenwood, Ia., mit ihrem Auto in Council Bluffs vor dem Grand Hotel an Pearl Straße vorfuhren und dasselbe dort für einige Zeit belassen wollten, um Geschäfte zu besorgen. Als sie etwa hundert Fuß von der Stelle entfernt waren, sahen sie sich um und machten die Entdeckung, daß ihr Fahrzeug verschwunden war. Die Behörden wurden sofort benachrichtigt und Deputy Sheriff Giese machte in einem Auto Jagd auf die Diebe. Er kam jedoch nicht weit, denn an Dreizehnter und Broadway rannte er gegen eine Taxi-Car, welche von Fred Britton gelenkt wurde, der sich ebenfalls auf der Jagd nach dem Autodieb befand. Das Automobil von Sheriff Giese überschlug sich und wurde schlimm beschädigt, während Herr Giese schmerzliche, zum Glück jedoch nicht gefährliche Verletzungen erlitt. Britton's Fahrzeug hatte ein Rad eingebüßt, er selbst entkam jedoch unverletzt. Der Autodieb fuhr mit einer Geschwindigkeit von 60 Meilen die Stunde dem Broadway hinunter und entkam.

Unterm Mann-Gesetz verhaftet.

S. H. Weininger, ein Arbeiter, und Frau May Tyson wurden am Donnerstag nachmittag in Council Bluffs unter der Anklage in Haft genommen, daß sie als Mann und Frau zusammen leben. Die Verhaftung erfolgte auf Betreiben des Ehemannes der Frau Tyson, der in Omaha wohnt. Weininger wird nun von den Bundesbehörden wegen Verletzung des Mann-Gesetzes prozessiert werden, während Frau Tyson von den Behörden in Council Bluffs in Haft behalten wird.

Reichliche geistige Lektüre für unsere Soldaten.

Dem Lokal-Zweige des Frauen-Komitees des National Verteidigungsrates und der Young Men's Christian Association wurden am Donnerstag von J. O. Goodwin, dem hiesigen Geschäftsführer der Western Newspaper Union 882 Novellen-Bücher zur Verteilung an die Soldaten übergeben. Es sind dies Bücher, geschrieben von den besten Authoren, wie Parrish, dem verstorbenen Jack London, Mary Roberts Rinehart und anderen berühmten Schriftstellern. Die Soldaten haben ein Verlangen nach guter Lektüre und das Frauen-Komitee des National Verteidigungsrates wird sich bemühen, 100,000 solcher Bücher nach den Ausbildungslagern zu senden.

Kirchliche Nachrichten.

Deutsche Freie Evangelische Kirche, 12. und Dorcas Straße, R. Hilkerbauer, Pastor, Wohnung 1115 Dorcas Straße. Gottesdienste nächsten Sonntag wie folgt: Sonntagsschule 9:45 vormittags. Gottesdienst um 11 Uhr vormittags und 7:30 Uhr abends. „Vatertag" wird beobachtet werden, und wird zu diesem Zweck abends ein besonderer Gottesdienst sein zu Ehren der „Väter", bei welchem die jungen Leute Extra-Musik und Gesang liefern werden. Jedermann ist freundlichst eingeladen, obigen Gottesdiensten beizuwohnen.

Zu sonstigen Amtshandlungen und Krankenbesuchen ist der Pastor stets bereit, wer darin seiner Hilfe bedarf, spreche vor, oder rufe auf Tyler 1092.

Marktberichte

Omaha, Neb., 14. Sept.

Rindvieh — Zufuhr 2300.
Beefstiere fest bis stark.
Prima schwere Beeves 15.00—16.50.
Gute und beste Beeves 13.50—15.00.
Mittelm. Beeves 12.25—13.25.
Gewöhnl. Beeves 9.00—12.00.
Gute und beste Jährlinge 14.00—16.50.
Mittelm. Jährlinge 12.00—13.00
Gewöhnl. Jährlinge 7.00—11.00.
Prima schwere Gras-Beeves 12.00—13.50.
Gute u. beste Weide-Beeves 10.50—11.50.
Mittelm. Weide-Beeves 9.25—10.25.
Gewöhnliche Beeves 7.50—9.25.
Kühe und Heifers fest.
Gute bis beste Heifers 7.50—9.50
Gute und beste Kühe 8.00—9.00.
Mittelm. Kühe 6.75—7.75.
Gewöhnliche Kühe 5.25—6.50.
Stockers und Feeders fest.
Prima Feeders 10.00—12.35.
Gute, beste Feeders 8.50—9.50.
Mittelmäßige 7.50—8.50.
Gewöhnliche 5.75—7.25.
Gute, beste Stockers 8.00—9.00.
Stock Heifers 6.50—8.00.
Stock Kühe 6.00—7.50.
Stock Kälber 6.00—9.00.
Veal Kälber 8.00—12.25.
Bull und Stags 5.50—8.25.

Schweine — Zufuhr 4000; Markt fest bis 10c höher.
Durchschnittspreis 17.50—18.00.
Höchster Preis 18.50.

Schafe — Zufuhr 15,000.
Gute und beste Lämmer 17.50—18.25.
Gute und beste Jährlinge 11.75—13.00.
Gute und beste Mutterschafe 10.00—11.00.
Gute und beste Widder 11.00—12.25.
Feeder Lämmer 17.00—18.00.
Feeder Jährlinge 11.50—13.00.
Feeder Mutterschafe 7.50—10.50.

St. Joseph Marktbericht.

St. Joseph, Mo., 14. Sept.

Rindvieh — Zufuhr 900; Markt stark.

Schweine—Zufuhr 4300; beste fest, andere schwach.
Höchster Preis 18.75.
Durchschnittspreis 17.75—18.25.

Schafe — Zufuhr 1000; Markt stark bis 10c höher.

Chicago Marktbericht.

Chicago, Ill., 14. Sept.

Rindvieh — Zufuhr 3500; Markt fest.

Schweine — Zufuhr 10,000; meistens 10—20c niedriger.
Höchster Preis 18.80.
Durchschnittspreis 17.20—18.50.

Schafe — Zufuhr 12,000; Markt stark bis 25c höher.
Höchster Preis 18.35.

Kansas City Marktbericht.

Kansas City, 14. Sept.

Rindvieh — Zufuhr 1500; Markt langsam, höher.

Schweine — Zufuhr 2000; Markt fest.
Höchster Preis 18.70.
Durchschnittspreis 17.50—18.55.

Schafe — Zufuhr 2000; Markt fest.

Omaha Getreidemarkt.

Omaha, Neb., 14. Sept.

Weißes Corn—
Nr. 2 214—215
Nr. 3 212—215
Gelbes Corn—
Nr. 2 209—209½
Nr. 3 209—209½
Gemischtes Corn—
Nr. 2 204½—206
Nr. 3 204—206
Weißer Hafer—
Nr. 2 59¾—60¼
Nr. 3 59¾—60¼
Standard Hafer 59¾—60¼
Nr. 4 59—59½
Gerste—
Malzgerste 132—138
Futtergerste 129—131
Roggen—
Nr. 2 176—177
Nr. 3 176—177

Zahnärztliche
Tüchtigkeit
Reellität
Oekonomie
Garantie
Freie Untersuchung.
Established 1883
BAILEY The Dentist
Dr. Bailey, Pres. Dr. Shipherd, Mgr.
706 City National Bldg., 16th and Harney Streets, Omaha.

Sichere Milch
Ist das Ergebnis wissenschaftlicher Pasteurisierung. Verlangt
Alamito pasteurisierte Milch
Wird in Sterilisierten Flaschen verkauft. Telephoniert uns oder fragt Euren Grocer.
Douglas 409. Council Bluffs, 205.

Dr. Friedrich A. Sedlacek
Deutscher Arzt
Office: 1270 Süd 13. Straße.
Ecke 13. und William Straße.
Wohnung: 2509 Süd 11. Str.
Sprechstunden von 1 bis 5 Uhr nachm.
Sonntags von 9 bis 12 Uhr vorm.
Telephon:
Office, Red 4612—Wohnung, Tyler 2439

BRANDEIS
PLAYERS
Dorothy Shoemaker
Harry Minturn
W. M. Mortimer, Direktor.
Schlußvorstellung heute abend um 8:20
von Wm. Hodge's erfolgreichem Stück
"FIXING SISTER"
Seit Jahren wurde kein besseres Lustspiel geschrieben.
Für reservierte Sitze telephoniere man Douglas 600.
Abends: 25c, 35c, 50c, $1.00.
Matineepreise: 25c, 35c, 50c.

Orpheum Telephon Douglas 494.
Das Beste im Vaudeville.
Tägliche Matinee 2:15; jeden Abend 8:15.
Diese Woche: Randall und Mherk; Hermine Shone; Ashe; Harry Carroll; Clifford und Mills; Bensee and Baird; Hern, Richetten and Hern; Orpheum Reisebilder.
Preise: Gallerie, 10c; beste Sitze (ausgenommen am Samstag und Sonntag), 25c; abends—10c, 25c, 50c und 75c.

„Omaha's Fun Center."
Gayety Tägl. Mats., 15-25-50c Abends, 15-25-50-75c.
Jede Zeitung Omahas muß es zugeben; wir haben „The Best Show in Town".
Musikalische Burleske.
Frank Hunter mit seinen regulären Zirkus-Clowns. Mlle. Davenport mit ihrer Kunstlergruppe; Lynn Canter, El-Hi Sopran; Fräulein Isabelle Sisters und großer Schönheits-Chorus.—Damen Time-Matinee wochentags.

Old King Food in his merriest mood
Sat a watching his garden plot
He counted his beets and he reckoned his beans
And he said "Will ye starve? We will not."

From the National Emergency Food Garden Commission, Maryland Building, Washington, D. C. The Commission will send a manual on Home Canning or on Home Drying of Vegetables and Fruits free upon receipt of 2 cents for postage.

Es gibt kein Austragen unserer Knabenschuhe

Ein richtiger lebhafter amerikanischer Junge — voll von Lebensgeist — kann durch Schuhleder gehen wie ein hungriger Tramp durch Piekruste. Deshalb widmen wir Knabenschuhen besondere Aufmerksamkeit. Es erfordert einen außergewöhnlichen Schuh für den Knaben. Unsere

STEEL SHOD SHOES

sind außergewöhnliche Knabenschuhe — sie werden sich wie Eisen tragen. Der ideale Schuh für die Schule.

Knabengrößen, 1 bis 5½ ... $3.00
Kleine Herren-Größen, von 10 bis 13½, für $2.75

DREXEL
1419 Farnam Str.